

II-11670 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5815/1

1990-06-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Müller, Weinberger, Strobl, Guggenberger  
und Genossen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend weitere Transitentlastungsmaßnahmen

In den verkehrspolitischen Leitlinien wurden Strategien für die österreichische Verkehrspolitik der 90iger Jahre formuliert. So wurde etwa generell festgehalten, daß die Verkehrspolitik für die 90iger Jahre sich daran orientieren sollte, daß es zu einer Vermeidung von unnötigem Verkehr, zur Förderung des umweltfreundlicheren Schienenverkehrs und der Schiffahrt sowie des nichtmotorisierten Verkehrs, zur frühestmöglichen Nutzung des jeweiligen Standes der Technik, zum frühestmöglichen Zeitpunkt zur Verringerung der Belastungen aus dem Verkehr kommen muß.

Ungeachtet der umstritten sehr positiven Effekte im Zusammenhang mit der Erlassung des Nachtfahrverbots und der bereits eingeleiteten Verkehrspolitik wurde im Zusammenhang mit einer Versammlung des Komitee Vomp zur Rettung des Lebensraumes Tirol vom Erstunterzeichner eine Resolution unterstützt (22.6.1990), die umgehend weitere Transitentlastungsmaßnahmen grundsätzlich forderte. Wie schon immer betont wurde, ist das Nachtfahrverbot ein erstes Stück Weges in Richtung einer zukunftsweisenden eigenständigen österreichischen Verkehrspolitik.

Dennoch müssen - im Sinne der verkehrspolitischen Leitlinien - weitere Maßnahmen gefordert werden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Gibt es rechtliche Möglichkeiten zur Erlassung sektoraler Fahrverbote?
- 2) In welchen Bereichen scheint Ihnen die Erlassung sektoraler Fahrverbote vertretbar?
- 3) Können Sie evaluieren, wieviele LKW-Ladungen pro Tag damit auf die Bahn gebracht werden könnten?
- 4) Scheint Ihnen angesichts der EG-Annäherung die Durchsetzung sektoraler Fahrverbote gegenüber den Europäischen Gemeinschaften realistisch?
- 5) Gibt es eine technische Möglichkeit um ein generelles Verbot von verbleitem Benzin und ein generelles Verbot von verbleitem Benzin in Österreich zu erlassen?
- 6) Wenn ja, erschien Ihnen angesichts der Aussage von Shell-Austria-Generaldirektor ein generelles Verbot bereits ab 1.10.1990 realistisch?
- 7) Wann wäre - im Sinne der verkehrspolitischen Leitlinien - aus Ihrer Sicht die frühestmögliche Einführung des schadstoffarmen LKW's möglich?
- 8) Ist an die Einführung der amerikanischen Grenzwerte für den schadstoffarmen LKW in Österreich gedacht?
- 9) Gibt es eine Möglichkeit, eine ständige Gefahrgut- und Technikprüfstelle am Brenner und in Kufstein/Kiefersfelden einzurichten?
- 10) Wie hoch schätzen Sie die Kosten?
- 11) Wären Sie grundsätzlich bereit mit dem Land Tirol diesbezügliche Gespräche aufzunehmen?